



2016 GESCHÄFTSBERICHT

GVV-PRIVATVERSICHERUNG

AKTIENGESELLSCHAFT

2016
GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen

		2016	2015	2014
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	55.969	55.062	52.392
Liquide Mittel	TEuro	7.053	6.933	4.245
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	63.022	61.995	56.637
Eigenkapital	TEuro	20.207	18.193	16.088
Schwankungsrückstellung	TEuro	17.112	16.136	15.297
Versicherungstechnische Rückstellungen feR	TEuro	39.702	40.073	38.186
Bilanzsumme	TEuro	66.816	65.204	61.282
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	50.441	50.308	51.335
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	37.140	37.304	38.089
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	3.287	3.412	4.934
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 976	%. 839	%. 4.178
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	2.311	2.573	756
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	440	256	423
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	454	599	709
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 14	%. 343	%. 286
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 354	%. 451	%. 473
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	2.397	2.378	706
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	0	0	0
Jahresüberschuss vor Steuern	TEuro	2.397	2.378	706
Jahresüberschuss nach Steuern	TEuro	2.014	2.105	706
Combined Ratio feR	%	91,1	91,1	87,2
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	0,8	0,5	0,9
Eigenkapitalrendite nach Steuern	%	11,1	13,1	4,6

Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftsorgane	4
Aufsichtsrat	4
Vorstand	5
Lagebericht	7
Grundlagen des Unternehmens.....	8
Wirtschaftsbericht	8
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	16
Risikobericht.....	18
Chancenbericht	25
Prognosebericht	25
Sonstige Angaben	26
Betriebene Versicherungszweige	26
Jahresabschluss 2016.....	27
Bilanz.....	28
Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
Anhang.....	33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	47
Bericht des Aufsichtsrats.....	48

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister, Euskirchen, Vorsitzender
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Claus Schick, Landrat, Kreis Mainz-Bingen, Ingelheim, stv. Vorsitzender
Uwe Brückmann, Landesdirektor, Kassel
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Bernhard Halbe, Bürgermeister, Schmallenberg (seit 14.06.2016)
Edmund Schaaf, Bürgermeister, Montabaur (seit 14.06.2016)
Harald Semler, Stadtrat, Wetzlar
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm
Wolfgang Spreen, Landrat, Kleve (bis 14.06.2016)
Hans Wilhelm Stodollick, Bürgermeister a. D., Lünen (bis 14.06.2016)

Aufsichtsratsbeirat

Burkhard Albers, Landrat, Rheingau-Taunus-Kreis
Dr. Stephan Articus, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städtetag, Köln (bis 14.06.2016)
Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein, Kiel
Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Rudi Bertram, Bürgermeister, Eschweiler
Walther Boecker, Bürgermeister a. D., Hürth (bis 14.06.2016)
Stefanie Bürkle, Landrätin, Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag, Köln (seit 14.06.2016)
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Aachen (seit 14.06.2016)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (seit 14.06.2016)
Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister, Norderstedt
Bernhard Halbe, Bürgermeister, Schmallenberg (bis 14.06.2016)
Alois Henne, Bürgermeister, Sigmaringendorf
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag, Berlin
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford (seit 14.06.2016)
Dr. Marion Kapsa, Geschäftsführerin, Stadtwerke Brühl
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort (seit 14.06.2016)
Hans-Joachim Reck, Hauptgeschäftsführer a. D., Verband kommunaler Unternehmen, Berlin (bis 14.06.2016)
Edmund Schaaf, Bürgermeister, Montabaur (bis 14.06.2016)
Michael Schmuck, Sparkassendirektor, Neuss
Christof Sommer, Bürgermeister, Lippstadt (seit 14.06.2016)
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel
Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach (bis 30.06.2016)

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorsitzender

Adalbert Bader, Köln (seit 01.07.2016)

Thomas Uylen, Köln

Horst F. Richartz, Köln (bis 30.06.2016)

Heribert Rohr, Köln (bis 31.10.2016)

Vorstandsbeirat

Dr. Eberhard Fennel, Bürgermeister a. D., Hünfeld

Bertram Fleck, Landrat a. D., Simmern

Jürgen Fried, Oberbürgermeister, Neunkirchen

Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein

Franz-Josef Moormann, Bürgermeister a. D., Kaarst (bis 30.06.2016)

Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Pohlheim

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Merzig

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Lutz Urbach, Bürgermeister, Bergisch Gladbach (seit 01.07.2016)

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln



Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft (GVV-Privat) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

Das Aktienkapital von GVV-Privat wird zu 100% von der GVV-Kommunalversicherung, VVaG (GVV-Kommunal), Köln, gehalten. Beide Unternehmen sind durch einen Unternehmensvertrag (Beherrschungsvertrag) sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag (Dienstleistungsvertrag) miteinander verbunden. Sie sind im Sinne der §§ 15 ff. AktG und § 271 Abs. 2 HGB verbundene Unternehmen und bilden gemäß § 18 Abs. 1 AktG einen Konzern. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV-Privat die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV-Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 26.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2016 von einer robusten Konjunktur geprägt. Für das ganze Jahr wird mit einem Wachstum von 1,9% gerechnet. Bei steigender Beschäftigtenzahl sank die Arbeitslosenquote unter 6%. Trotz schwächerer Konjunktur im 2. Halbjahr, zu der insbesondere politische Unsicherheiten wie der Austritt Großbritanniens aus der EU, die US-Präsidentenwahl und zunehmende politische Risiken in Europa beitrugen, war das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland positiv.

Die Kapitalmärkte waren 2016 weiterhin von hoher Unsicherheit und Volatilität gekennzeichnet. Nachdem die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres eingebrochen waren, konnten sie sich insbesondere im 4. Quartal deutlich erholen. Die Rentenmärkte waren durch die weiterhin stark expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bestimmt. Das bereits sehr niedrige Zinsniveau sank im Jahr 2016 nochmals im Vergleich zum Vorjahr. Die Umlaufrendite 10-jähriger Bundesanleihen erreichte im Juli mit -0,2% ein historisches Tief. Die Inflation stieg im Verlauf des Jahres und erreichte nahezu das Niveau der weitgehend unveränderten Kerninflationsrate von 1,2%. Für die Zukunft ist mit einem weiteren Preisanstieg zu rechnen. Dennoch verlängerte die EZB im Dezember ihr Kaufprogramm. Daher wird weiterhin ein sehr niedriges Zinsniveau erwartet.

Die Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland verzeichnete 2016 mit 2,9% ein stabiles Beitragswachstum. Gründe hierfür liegen in der positiven konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, der guten Arbeitsmarktlage und wachsender Versicherungsnachfrage. Zunehmende regulatorische Anforderungen, wie das am 01.01.2016 in Kraft getretene Aufsichtssystem Solvency II, die Europäische Datenschutzverordnung und die EU-Vertriebsrichtlinie, stellen die Unternehmen weiter vor Herausforderungen. Neue Wettbewerber aus dem Bereich der FinTechs sowie die technologischen Weiterentwicklungen der letzten Jahre haben zu einem Innovationsschub in der Versicherungswirtschaft geführt. Strategische Initiativen der Unternehmen im Bereich der Digitalisierung erweitern die Optionen in der Kundenansprache und führen zu neuen Herangehensweisen in der Tarifierung und im Schadenmanagement. Insgesamt wird dies die Wettbewerbsintensität in der Schaden-/Unfallversicherung weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Das Gesamtergebnis 2016 der GVV-Privat lag auf Vorjahresniveau. Dies entspricht unserer Prognose zu Beginn des Jahres. Das versicherungstechnische Ergebnis verlief im Rahmen unserer Erwartungen. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich angesichts deutlich niedrigerer Abschreibungen, obgleich das laufende Anlageergebnis erwartungsgemäß sank.

Ertragslage

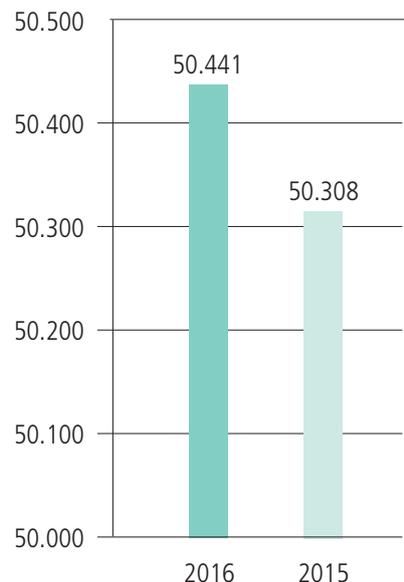
Nach rückläufigen Beitragseinnahmen in den Vorjahren konnten die gebuchten Beiträge über alle Sparten mit 50.441 TEuro leicht über Vorjahresniveau gehalten werden.

Auch der Versicherungsbestand stabilisierte sich mit 323.462 Verträgen (Vorjahr: 323.521). Der Schwerpunkt unseres Versicherungsgeschäfts liegt unverändert auf der Kraftfahrtversicherung.

Die Brutto-Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) stieg leicht auf 91,7% (Vorjahr: 91,0%). Zu diesem guten Ergebnis haben die Kraftfahrtversicherung, das Sachversicherungsgeschäft und auch die Haftpflichtversicherung beigetragen. Die Schäden aus Naturgefahren blieben im vergangenen Jahr im Rahmen der Erwartungen. Lediglich das Bruttoergebnis in der Unfallversicherung verlief im vergangenen Jahr infolge eines Großschadens negativ.

Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr insgesamt positiv. Nach Rückversicherung ergab sich für das Geschäftsjahr 2016 ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 3.287,1 TEuro (Vorjahr: 3.412,4 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung feR betrug wie auch im Vorjahr 91,1%.

Gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen



Den Schwankungsrückstellungen wurden im Jahr 2016 insgesamt 975,8 TEuro zugeführt (Vorjahr: 839,4 TEuro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen lag damit bei 2.311,3 TEuro (Vorjahr: 2.573,1 TEuro).

Das Ergebnis aus der Kapitalanlagetätigkeit belief sich auf 439,7 TEuro (Vorjahr: 256,2 TEuro). Die Nettoverzinsung belief sich angesichts niedrigerer Abschreibungen auf 0,8% (Vorjahr: 0,5%).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 2.396,9 TEuro auf Vorjahresniveau. Nach Steuern belief sich der Jahresüberschuss auf 2.013,7 TEuro (Vorjahr: 2.104,9 TEuro).

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	50.440,7	50.308,2
Verdiente Nettobeiträge	37.140,3	37.304,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	3.287,1	3.412,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	2.311,3	2.573,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	439,7	256,2
Sonstiges Ergebnis	·/· 273,2	·/· 351,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.396,9	2.378,5
Steuern	383,1	273,6
Jahresüberschuss	2.013,7	2.104,9
Combined Ratio feR	91,1%	91,1%
Anzahl Verträge	323.462	323.521

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen in der Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2016 1.041,2 TEuro (Vorjahr: 1.055,6 TEuro). Infolge eines Großschadens in der Allgemeinen Unfallversicherung lag die Brutto-Combined Ratio mit 121,5% deutlich über dem Vorjahr (2015: 90,2%). Nach Rückversicherungsabgabe war das versicherungstechnische Nettoergebnis leicht positiv. Den Schwankungsrückstellungen wurden 96,7 TEuro entnommen, sodass sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung auf 178,2 TEuro belief.

Unfallversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	1.041,2	1.055,6
Verdiente Nettobeiträge	665,3	684,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	81,5	24,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	178,2	160,7
Combined Ratio feR	87,7%	96,4%
Anzahl Verträge	14.072	14.493

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** sank das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen von 928,2 TEuro auf 922,3 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 7 TEuro (Vorjahr: -58 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 96,7 TEuro schloss der Versicherungszweig letztlich noch mit einem Überschuss in Höhe von 103,9 TEuro ab.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** lag das gebuchte Beitragsaufkommen mit 118,9 TEuro um 6,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Infolge der guten Schadenentwicklung konnte die Kraftfahrtunfallversicherung auch das Jahr 2016 erneut mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 74,2 TEuro abschließen.

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen lagen mit 2.299,7 TEuro auf Vorjahresniveau. Die Brutto-Combined Ratio belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 83,3% (Vorjahr: 64,4%). Die Netto-Combined Ratio betrug 92,6% (Vorjahr: 68,2%). Nach Schwankungsrückstellungsentnahme von 4,9 TEuro betrug das versicherungstechnische Ergebnis 118,7 TEuro.

Haftpflichtversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.299,7	2.316,9
Verdiente Nettobeiträge	1.451,8	1.459,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	113,8	464,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	118,7	418,7
Combined Ratio feR	92,6%	68,2%
Anzahl Verträge	43.881	43.138

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst werden.

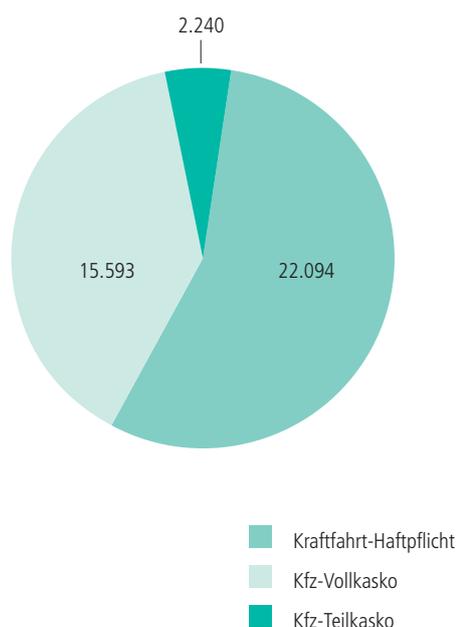
Die gebuchten Bruttobeiträge blieben für das Gesamt-Kraftfahrtversicherungsgeschäft mit 39.927,1 TEuro nahezu auf Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis feR verbesserte sich auf 2.154,4 TEuro (Vorjahr: 1.762,1 TEuro). Somit sank die Combined Ratio feR von 95,1% auf 93,4%. Nach Schwankungsrückstellung schloss die Kraftfahrtversicherung das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 1.311,5 TEuro (Vorjahr: 901,7 TEuro) ab.

Kraftfahrtversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	39.927,1	40.133,2
Verdiente Nettobeiträge	31.583,6	31.901,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	2.154,4	1.762,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1.311,5	901,7
Combined Ratio feR	93,4%	95,1%
Anzahl Verträge	203.539	204.814

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen in 2016 leicht auf 22.094,3 TEuro an. Zum Jahresende waren 111.236 Verträge abgeschlossen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis lag mit 1.051,7 TEuro unter dem Vorjahreswert (1.746,2 TEuro). Die Brutto-Combined Ratio stieg somit von 93,0 auf 95,6% an. Nach Rückversicherungsabgabe ergab sich eine Netto-Combined Ratio von 95,5% (Vorjahr: 97,8%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 791,0 TEuro betrug das versicherungstechnische Ergebnis feR -111,7 TEuro (Vorjahr: 388,6 TEuro).

Gebuchte Brutto-Beiträge in der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)



Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung beliefen sich die gebuchten Brutto-Beiträge insgesamt auf 17.832,8 TEuro (Vorjahr: 18.344,9 TEuro). Dabei befanden sich zum 31.12.2016 insgesamt 92.303 Verträge im Bestand.

In der **Fahrzeugvollversicherung** ging das Beitragsvolumen um 2,3% auf 15.592,9 TEuro zurück. Bei der Anzahl der Versicherungsverträge war ein Rückgang um 1,6% auf 65.573 Stück zu verzeichnen. Die Combined Ratio betrug 92,5% vor und 92,6% nach Rückversicherung (Vorjahr: 97,7% bzw. 94,6%). Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis war mit 1.163,7 TEuro vor Rückversicherung (Vorjahr: 373,1 TEuro) zufriedenstellend. Nach Abzug der Rückversicherung belief sich das Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung auf 1.134,8 TEuro (2015: 850,9 TEuro). Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 85,5 TEuro zuzuführen. Die Fahrzeugvollversicherung schloss das Geschäftsjahr positiv mit einem Überschuss von 1.049,4 TEuro ab (Vorjahr: 243,1 TEuro).

Für die **Fahrzeugteilversicherung** war mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% rückläufigen Vertragsbestand von 26.730 zum Jahresende auch ein Absinken des Brutto-Beitragsaufkommens verbunden. Insgesamt beliefen sich die Brutto-Beiträge auf 2.239,9 TEuro (Vorjahr: 2.378,5 TEuro). Die Combined Ratio betrug 81,5% vor und 84,0% nach Rückversicherung (Vorjahr: 84,6% bzw. 82,1%). Somit konnte auch erneut ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 415,5 TEuro erzielt werden (Vorjahr: 366,7 TEuro). Nach Abzug der Rückversicherung und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 33,6 TEuro schloss die Fahrzeugteilversicherung das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis von 373,9 TEuro (Vorjahr: 270,0 TEuro) ab.

Insgesamt konnte für die Versicherungsgruppe **Fahrzeugversicherung** ein positives versicherungstechnisches Ergebnis feR in Höhe von 1.423,2 TEuro erzielt werden.

Feuer- und Sachversicherung

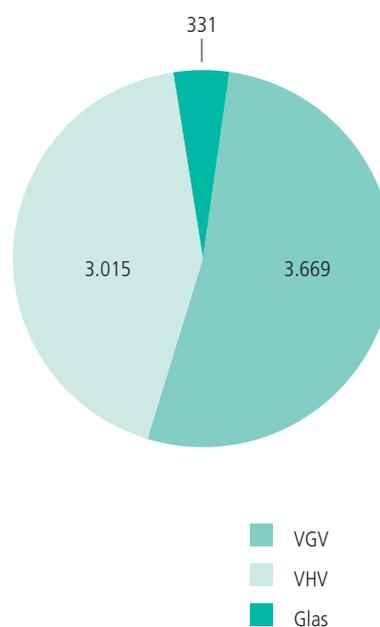
In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst. Ein Anstieg der Anzahl der Verträge um 1,6% auf 51.526 Stück hatte auch einen Zuwachs bei den gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen zur Folge. Diese stiegen von 6.645,6 TEuro auf 7.015,0 TEuro. Insgesamt konnte die Feuer- und Sachversicherung das Geschäftsjahr mit einem positiven Nettoergebnis von 701,3 TEuro (Vorjahr: 1.090,3 TEuro) abschließen.

Feuer- und Sachversicherung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	7.015,0	6.645,6
Verdiente Nettobeiträge	3.385,5	3.204,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	935,8	1.160,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	701,3	1.090,3
Combined Ratio feR	70,1%	60,9%
Anzahl Verträge	51.526	50.703

In der **Glasversicherung** stieg die Anzahl der Versicherungsverträge im Geschäftsjahr von 9.220 auf 9.355 Stück. Das gebuchte Brutto-Beitragsaufkommen erhöhte sich dabei von 326,7 TEuro auf 331,4 TEuro. Die Combined Ratio erhöhte sich nach 94,7% im Vorjahr nun auf 99,2% (brutto wie feR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,7 TEuro schloss der Versicherungszweig das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von 3,2 TEuro ab.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wurde mit 29.086 Stück im Geschäftsjahr ein gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhter Vertragsbestand erreicht. Mit gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in Höhe von 3.015,1 TEuro und einer relativ günstigen Brutto-Combined Ratio von 74,3% (Vorjahr: 69,4%) konnte im Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis von 693,2 TEuro erzielt werden. Nach Rückversicherung stellte sich eine Combined Ratio feR von 69,8% ein (Vorjahr: 34,7%). Darüber wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis feR in Höhe von 390,5 TEuro erreicht. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 82,7 TEuro konnte dann letztlich ein Überschuss von 307,9 TEuro erzielt werden.

Gebuchte Brutto-Beiträge in TEuro



In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** erhöhte sich die Zahl der Versicherungsverträge um 587 auf 13.085 zum Jahresende. Hiermit verbunden war ein Anstieg des gebuchten Brutto-Beitragsaufkommens von 3.364,1 TEuro auf 3.668,6 TEuro. Die Combined Ratio erreichte brutto 80,9% und nach Abrechnung der Rückversicherung 64,3% (2015: 88,6% bzw. 77,3%). Insgesamt ergab sich in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 145,1 TEuro ein positives Ergebnis in Höhe von 396,7 TEuro.

Beistandsleistungsversicherung

Den Kunden von GVV-Privat wird die dem Versicherungszweig „Beistandsleistungsversicherung“ zuzuordnende Schutzbriefversicherung angeboten. Im Geschäftsjahr 2016 wurden gebuchte Bruttobeiträge von 157,7 TEuro erzielt. Für das Geschäftsjahr ergab sich für die Schutzbriefversicherung in der versicherungstechnischen Rechnung ein Nettoergebnis von 1,6 TEuro.

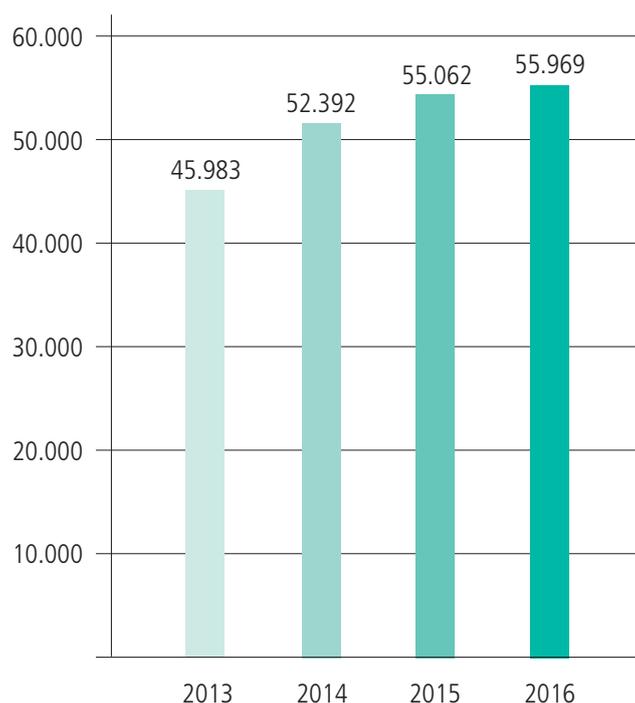
Beistandsleistung	2016 TEuro	2015 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	157,7	156,9
Verdiente Beiträge feR	54,0	53,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	1,6	1,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	1,6	1,6
Combined Ratio feR	96,9%	97,5%
Anzahl Verträge	10.444	10.373

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

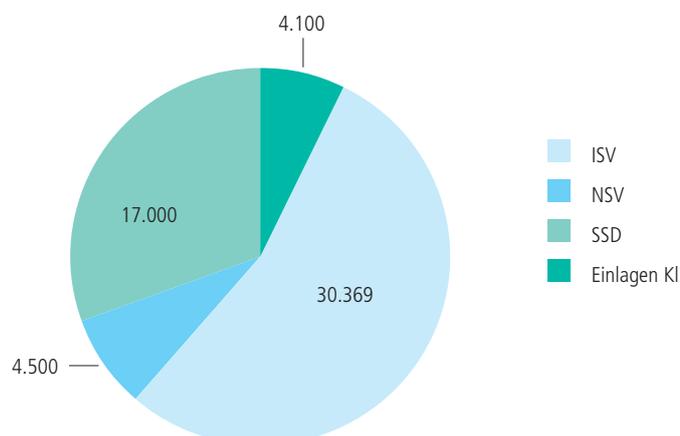
Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von 55.061,8 TEuro auf 55.969,3 TEuro. Die Neuanlagen erfolgten ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 16.471,3 TEuro (Vorjahr: 22.308,1 TEuro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstigen Abgängen in Höhe von 15.541,2 TEuro (Vorjahr: 19.412,9 TEuro) gegenüber.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2013–2016



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Struktur in TEuro



Kapitalanlagenergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 504,5 TEuro unter dem Vorjahreswert von 653,5 TEuro. Die Zuschreibungen betragen im Berichtsjahr 74,9 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro). Die Gewinne aus dem Abgang betragen 13,9 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro). In Summe beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen auf 593,3 TEuro und lagen damit unter dem Vorjahresniveau (653,6 TEuro).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen sanken im Geschäftsjahr von 54,5 TEuro auf 51,0 TEuro. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen fielen mit 97,5 TEuro deutlich niedriger als im Vorjahr aus (Vorjahr: 226,0 TEuro). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sanken in 2016 deutlich von 116,8 TEuro auf 5,0 TEuro.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen stieg damit auf 439,7 TEuro (Vorjahr: 256,2 TEuro). Die laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel) sank infolge des niedrigeren Zinsniveaus von 1,1% auf 0,8%. Die Nettoverzinsung stieg angesichts niedriger Abschreibungen von 0,5% auf 0,8%.

Finanzlage

Zum 31.12.2016 errechnet sich, bezogen auf die Bilanzsumme, eine Eigenkapitalquote von 30,2% (Vorjahr: 27,9%). Gemessen an den verdienten Nettobeiträgen erreicht das Eigenkapital einen Anteil von 54,4% (Vorjahr: 48,8%).

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 65.203,7 TEuro auf 66.816,4 TEuro erhöht. Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 55.061,8 TEuro auf 55.969,3 TEuro erhöht.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen veränderten sich von 71.748,9 TEuro im Vorjahr auf nun 71.715,1 TEuro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen verblieben versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von 39.702,2 TEuro nach 40.073,1 TEuro im Vorjahr.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr wurde nach Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.013,7 TEuro (Vorjahr: 2.104,9 TEuro) erzielt. Das versicherungstechnische Ergebnis über alle Segmente lag bei 2.311,3 TEuro (Vorjahr: 2.573,0 TEuro).

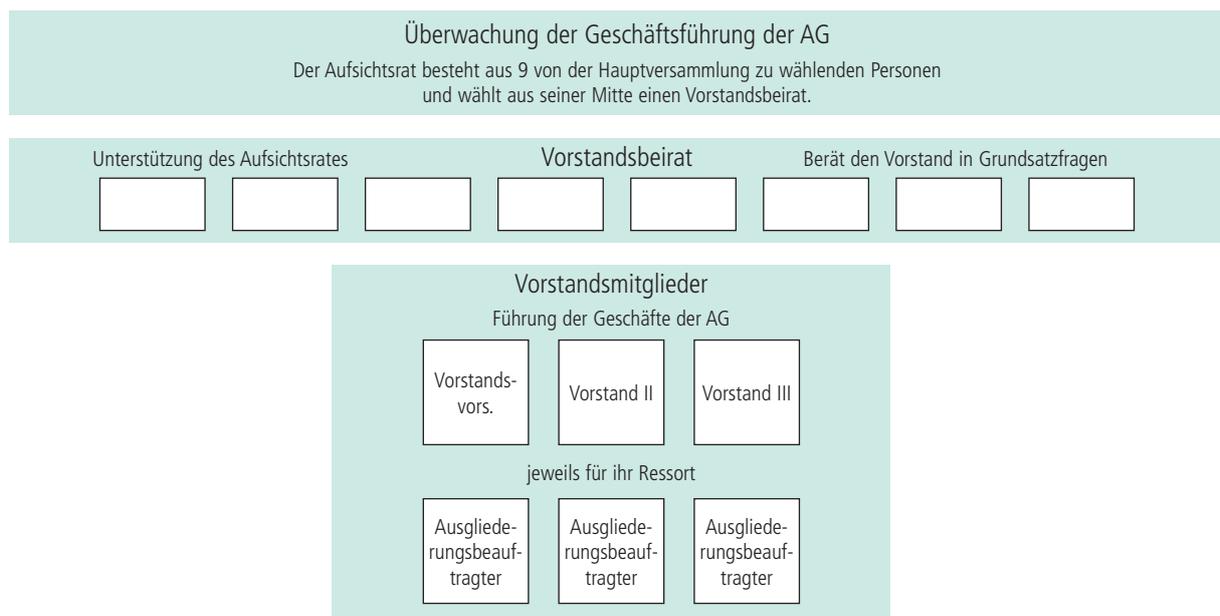
Risikobericht

Gesamtsystem der Risikosteuerung und -überwachung (Governance-System)

Aufgrund des Beherrschungs- und des Funktionsausgliederungsvertrages zwischen der Muttergesellschaft GVV-Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV-Privat wurden sämtliche betrieblichen Funktionen von GVV-Privat auf GVV-Kommunal übertragen. In diesem Zusammenhang wurden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zwei Vorstände von GVV-Privat als Ausgliederungsbeauftragte für die Schlüsselfunktionen Compliance und Risikomanagement sowie Versicherungsmathematik und Interne Revision angezeigt und seitens der BaFin bestätigt.

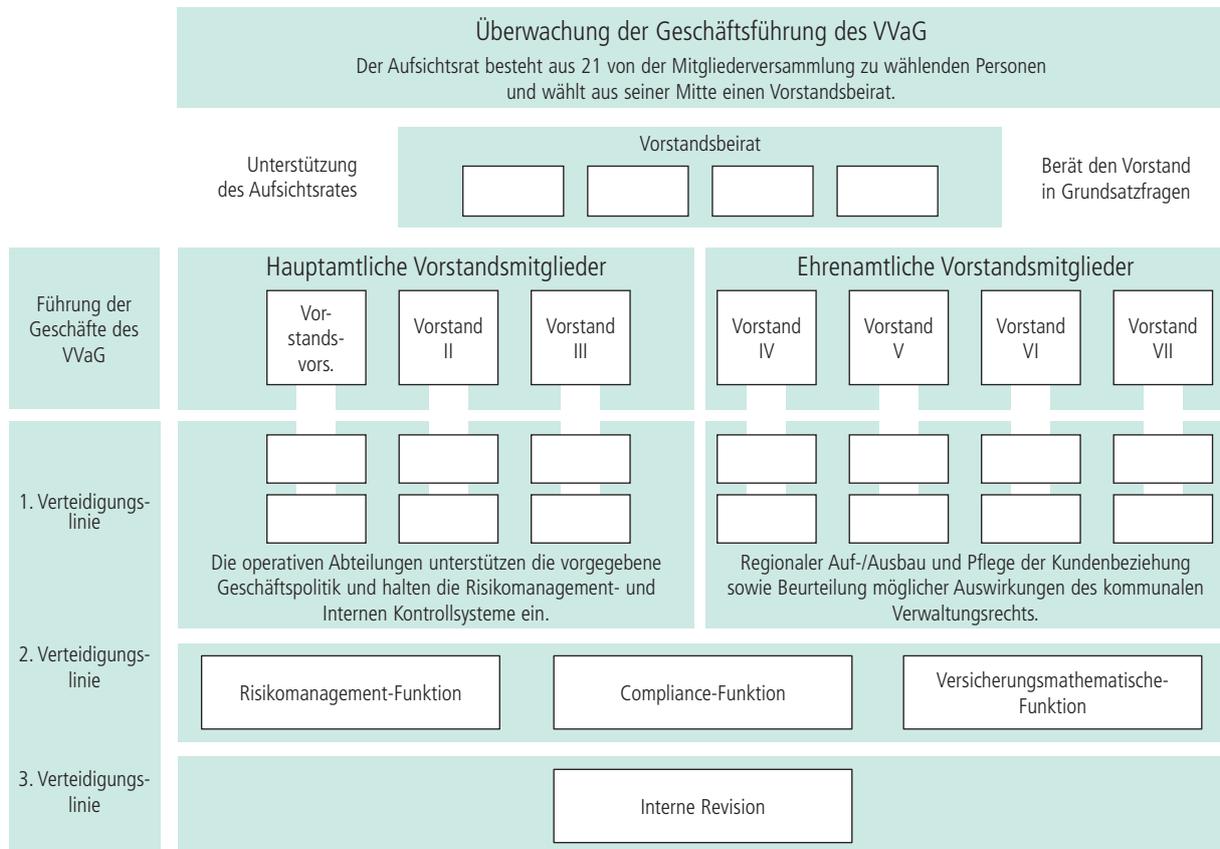
GVV-Privat hat unter diesen Rahmenbedingungen ein Governance-System eingerichtet, welches in die gruppenweit existierenden Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Muttergesellschaft GVV-Kommunal eingebunden ist. Die Risiken von GVV-Privat werden daher neben den Risiken von GVV-Kommunal sowie den gruppenrelevanten Risiken im Risikomanagementsystem von GVV-Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert sowie im Rahmen des Internen Kontrollsystems von GVV-Kommunal auf Prozess- und Gesamtunternehmensebene kontrolliert. Dabei überzeugt sich der Vorstand von GVV-Privat über das ordnungsgemäße Funktionieren der Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme von GVV-Kommunal.

Im nachfolgenden Organigramm wird die aktuell gültige Organisationsstruktur abgebildet.



Das Governance-System der Muttergesellschaft beinhaltet mit dem Risikomanagement- und dem Internen Kontrollsystem zwei dezentrale, selbstständige und gleichwertige Subsysteme. Die originäre Umsetzungs- und Systemverantwortung für diese Systeme liegt in der Gesamtverantwortung des Vorstandes. Die Systeme wurden nach dessen Vorgaben eingerichtet und sind mit der Aufbau- und Ablauforganisation von GVV-Kommunal verzahnt. Die Verzahnung beinhaltet auch die in das System der drei Verteidigungslinien eingebetteten Schlüsselfunktionen (Compliance, Risikomanagement, Versicherungsmathematik und Interne Revision). Der Vorstand legt die übergeordneten Ziele des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems sowie der einzelnen Funktionen fest. Das Governance-System von GVV-Kommunal beinhaltet transparente Organisationsstrukturen, die eine klare Zuweisung der Zuständigkeiten und deren angemessene Trennung im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsordnung

regeln. Darüber hinaus wird dort eine wirksame unternehmensinterne Kommunikation durch turnusmäßige Besprechungen auf allen Unternehmensebenen festgelegt. Zudem wird das Governance-System intern regelmäßig überprüft.



Das dezentrale Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft GVV-Kommunal beinhaltet neben der auf die Geschäftsstrategie abgestimmten Risikostrategie das aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleitete Limit-System, den permanent zu durchlaufenden Risikomanagementprozess, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) und angemessene interne Berichtswege. Die Leiter der Fachabteilungen identifizieren, analysieren, bewerten, steuern und überwachen als erste Verteidigungslinie auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens sämtliche Risiken auf Abteilungsebene und berichten über diese. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie überwachen auf Gesamtunternehmensebene die Risiken auf aggregierter Ebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung. Die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risiken werden dabei berücksichtigt.

Neben der Berechnung der quantitativen Anforderungen nach Solvency II über die Standardformel erfolgt die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) von GVV-Privat mindestens einmal jährlich. Dabei werden die Risikotragfähigkeit und die jederzeitige Wahrung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen beurteilt. Weiterhin wird die Wesentlichkeit der Abweichung des Unternehmens Risikoprofils von den Annahmen, die den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) zugrunde liegen, eingeschätzt. Im Standardmodell nicht betrachtete Risiken wie zum Beispiel das Reputationsrisiko oder strategische Risiken werden ebenfalls im Rahmen des ORSA berücksichtigt. Die Ergebnisse des ORSA werden in Form des ORSA-Berichts dokumentiert. In diesem Zusammenhang wird die Unternehmensplanung mittels der Projektion des Risikokapitalbedarfs und der Eigenmittel durch selbstständige Stressszenarien kritisch beurteilt und im Prozess des Kapitalanlagemanagements berücksichtigt. Der Soll-Abfluss des ORSA ist in der ORSA-Leitlinie der Muttergesellschaft GVV-Kommunal schriftlich festgehalten. Wenn sich die Risikosituation von GVV-Privat erkennbar und signifikant verändert, wird eine Ad-hoc-Beurteilung vorgenommen.

Das dezentrale Interne Kontrollsystem der Muttergesellschaft GVV-Kommunal umfasst neben den Kontrollen auf Prozessebene auch die Kontrollen auf Gesamtunternehmensebene, die im Rahmen der eingerichteten Verteidigungslinien erfolgen. Die Leiter der Fachabteilungen führen als erste Verteidigungslinie angemessene Kontrollen in den Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren (Gestaltungseffektivität) durch und überwachen deren Funktionsfähigkeit (Funktionseffektivität). Ausgehend von den bestehenden Risiken auf Abteilungsebene stellen die Leiter der Fachabteilungen sicher, dass die zum Eingehen und zur Steuerung dieser Risiken eingerichteten Prozesse und Kontrollen ausreichend und funktionsfähig sind. Die Compliance-, die Risikomanagement- und die Versicherungsmathematische Funktion als zweite Verteidigungslinie überwachen auf Gesamtunternehmensebene die Gestaltungs- und Funktionseffektivität der in den Prozessen enthaltenen Kontrollen aus Risikosicht auf aggregierter Ebene. Dies erfolgt entsprechend ihrer Aufgabendifferenzierung und der damit einhergehenden Spezialisierung.

Die Interne Revision als dritte Verteidigungslinie prüft die gesamten Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme. Sie bewertet deren Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Aufbau- und Ablauforganisation der beiden dezentralen, selbstständigen und gleichwertigen Systeme von GVV-Kommunal wurde jeweils in einer schriftlichen Leitlinie festgehalten.

Versicherungstechnische Risiken

Unsere Schaden-/Unfallversicherung umfasst die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Kfz-Haftpflicht, Kasko, Beistandsleistung, Sach sowie Unfall. Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Reserverisiko und das Prämien-/Schadenrisiko.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten.

Prämien-/Schadenrisiko

Unter dem Prämien-/Schadenrisiko versteht man die Gefahr bzw. das Risiko, dass die berechneten Tarife sich als nicht auskömmlich erweisen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet ist. Die Folge wäre, dass die Schadenzahlungen höher ausfallen als erwartet oder die Schadenhäufigkeit und -höhe schlechter ausfallen als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Diesen Risiken wird mittels Überwachung der Kalkulationsgrundlagen, einer konsequenten Verwendung aktueller Erkenntnisse bei der Entwicklung und Festlegung risikogerechter Tarife und einer engen, selektiven Annahmepolitik begegnet. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannt Schäden zusammen.

Ziel ist es, eine stabile und ausreichende Ertragslage des Unternehmens zu erreichen. Die Quantifizierung versicherungstechnischer Risiken erfolgt über die regelmäßige Durchführung von Stresstests. Das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko werden anhand der im Rahmen von Solvency II geltenden Vorschriften ermittelt.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das Katastrophenrisiko, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Großschäden werden aufgrund interner Dienstanweisungen nicht nur dem Vorstand, sondern auch der Risikomanagementfunktion gemeldet. Schäden von besonderer Bedeutung werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt. Verbleibende Risiken werden durch geeignete Rückdeckungskonzepte aufgefangen und damit für das Unternehmen tragbar und abschätzbar gemacht. Durch langjährig bestehende und bewährte Rückversicherungsbeziehungen mit leistungsstarken Partnern sowie die Leistungszusagen der auf die einzelnen Versicherungszweige speziell abgestellten Rückdeckungskonzepte werden die versicherten Risiken auch zukünftig für das Unternehmen beherrschbar bleiben.

Für die Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken und etwaiger Fehlentwicklungen wird sowohl die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote als auch der Nettoabwicklungsquoten verwendet. Diese entwickelten sich im Zeitraum von 2007 bis 2016 wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
2007	89,9	14,2
2008	96,7	6,0
2009	98,3	3,2
2010	99,7	10,3
2011	91,8	12,4
2012	80,4	16,1
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestanden Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 534,3 TEuro. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den vergangenen Jahren stets unter 1%.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2.985,6 TEuro gegenüber fünf deutschen Rückversicherern und einem schweizerischen Unternehmen. Die Bonitätseinstufungen dieser Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Dabei entfallen auf die einzelnen Rating-Einstufungen die nachfolgenden prozentualen Anteile:

Rating	Prozentualer Anteil
AA+	71,6
AA-	21,5
A+	6,9

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagetätigkeit verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden dabei in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Für die Sicherstellung dieser Ziele werden verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen durchgeführt. So werden die Kapitalanlagen mittels Festlegung einer internen Anlagerichtlinie, eines Limitsystems sowie der Zusammenarbeit mit hauptsächlich bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung und Streuung gesteuert.

Unsere Anlagerichtlinien spezifizieren Höchstgrenzen sowie maximale Mischungs- und Streuungsquoten für verschiedene Anlageklassen, die vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft werden.

Dabei konzentrieren wir uns auf Anlageklassen, die wir auch selbst als Unternehmen ausreichend verstehen und beurteilen können. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, strukturierte Produkte, Credit Linked Notes, Asset Backed Securities und Hedge-Fonds stehen derzeit nicht zur Diskussion.

Das Marktrisiko stellt für die Kapitalanlagetätigkeit die wesentliche Kategorie dar.

Das Marktrisiko erwächst aus den Schwankungen der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Der Gefährdungsgrad wird gemessen anhand der Entwicklung der Finanzvariablen, z.B. der Aktienkurse, der Zinssätze, der Immobilienpreise oder der Wechselkurse.

Das Marktrisiko setzt sich für GVV-Privat konkret aus folgenden Risikokategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spread- und Bonitätsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Um das **Zinsänderungsrisiko** zu reduzieren, wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und gerade im aktuellen Zinsumfeld darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Überprüfung auf Basis von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

42,8% unserer direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen haben ein Rating von mindestens A+. Durchschnittlich haben unsere direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A.

Spread- und **Bonitätsrisiko** werden mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit und der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Bei den festverzinslichen Inhabertiteln wurde im Geschäftsjahr 2016 ausschließlich in Titel investiert, die über eine Zugehörigkeit zum „Investment Grade“ verfügen.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen stammen ausnahmslos von Emittenten, welche einer Einrichtung zur Besicherung der Einlagen angehören. Zudem haben die Emittenten dieser Titel ihren Sitz in der EU.

Bewertet man die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 0,4 Mio. Euro. Negative Bewertungsreserven ergaben sich in Höhe von 9 TEuro.

Das Zinsrisiko wird mit Hinblick auf unsere Kapitalanlagen mit Stresstests überprüft. Hierbei gehen wir von folgendem Szenario aus:

- Veränderung der Markttrendite um 1%

Hieraus würden sich folgende Marktwertveränderungen ergeben:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 1%	1,6
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 1%	1,6

Da die im Umlaufvermögen verwahrten Kapitalanlagen weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden, sind bei unveränderten Börsenkursen und einem gegenüber dem Bilanzstichtag unveränderten Zinsniveau keine Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis des Jahres 2017 zu erwarten.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das steigende Ausfallrisiko wider, das dann entsteht, wenn ein Portfolio nicht ausreichend zwischen verschiedenen Emittenten und Anlageklassen diversifiziert. Im Rahmen unserer internen Anlagerichtlinie wird diesem Risiko insbesondere durch die Zusammenarbeit mit bonitätsstarken Emittenten und einer angemessenen Mischung von Anlageklassen und Streuung der Anlagegelder auf verschiedene Emittenten begegnet. Unter Solvency II wird das Standardmodell verwendet, das je nach Anlageklasse, Emittent und Duration verschiedene Risikofaktoren und Schwellenwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Durch eine vorausschauende Planung künftiger Zahlungsströme wird erreicht, dass Liquiditätsrisiken gering gehalten werden. Die Planung der Liquiditätsströme wird täglich bzw. monatlich für den Versicherungsbereich und für die Erträge aus Kapitalanlagen erstellt.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch technisches und menschliches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Außerdem zählen hierzu solche Risiken, die sich aus rechtlichen Rahmenbedingungen und vertraglichen Vereinbarungen ergeben können.

Durch interne Vorschriften wie Geschäfts- und Betriebsordnung, Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie regelmäßige Kontrollen wird sichergestellt, dass mögliche operationelle Risiken auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Eine Notfallplanung, einschließlich des Einsatzes eines Ausweichrechenzentrums, ist implementiert. Regelmäßige Übungen stellen die Funktionsfähigkeit der Notfallplanung sicher. Die IT-Sicherheit hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert und wird ständig weiterentwickelt.

Rechtliche Risiken bestehen prinzipiell auch für das Unternehmen, werden aber nicht als wesentlich bzw. existenzgefährdend eingeschätzt.

Die Interne Revision prüft regelmäßig die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der unternehmensinternen Anweisungen. Das Risikomanagementsystem wird nach den aufsichtsrechtlichen Anforderungen jährlich geprüft.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für das Unternehmen aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken im Geschäftsjahr bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Chancenbericht

Als serviceorientierter Direktversicherer sieht GVV-Privat nach wie vor die Chancen in einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte. Das Versicherungsangebot der Gesellschaft, das bis zum 01.01.2016 auf den kommunalen Bereich beschränkt war, soll schrittweise auch an den Wünschen der Kunden am deutschen Markt ausgerichtet werden. Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft weiterhin auf die Bedürfnisse ihrer Versicherungsnehmer aus dem kommunalen Bereich fokussieren. Neben dem Kfz-Geschäft soll durch geeignete Marketing- und Cross-Selling-Aktionen das Sach-, Unfall- und Haftpflichtgeschäft weiter ausgebaut werden. Trotz des wettbewerbsintensiven Marktes strebt die Gesellschaft durch differenzierte Risikoselektion weiterhin positive versicherungstechnische Ergebnisse an. Damit die Risikoabdeckung für die Kunden ständig verbessert werden kann, sollen die Produktentwicklungszyklen beschleunigt werden. Des Weiteren sollen neue technische Prozesse betriebliche Abläufe reformieren und somit die gesamte Produktion des Versicherungsschutzes verbessern.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlich erwarten wir für Deutschland auch für 2017 eine stabile konjunkturelle Entwicklung. Angesichts der weiter sehr expansiven Geldpolitik der EZB ist mit einem deutlichen Ansteigen des Zinsniveaus nicht zu rechnen. Für die Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir in Anlehnung an den Branchenverband GDV für das laufende Jahr ein moderates Wachstum von etwa 2% in Deutschland.

Da wir für das neue Berichtsjahr keinen signifikanten Zinsanstieg bei weiter volatilen Renten- und Aktienmärkten erwarten, gehen wir bei leicht steigendem Kapitalanlagenbestand von einem Kapitalanlageergebnis etwa auf Vorjahresniveau aus.

Wir erwarten für das laufende Jahr ein stabiles oder leicht ansteigendes Prämienvolumen. Der verstärkte Wettbewerbsdruck übt weiter Druck auf die Ergebnisse aus. Sofern jedoch keine Kumulereignisse oder besonderen Großschadenfälle eintreten, rechnen wir auch für 2017 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis.

Insgesamt erwarten wir für das laufende Jahr ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Die neuen Solvenzanforderungen nach dem neuen Aufsichtssystem Solvency II, das am 01.01.2016 in Kraft getreten ist, werden wir nach derzeitigen Erkenntnissen erfüllen. Für 2017 rechnen wir mit einer weitgehend unverändert guten Vermögens- und Finanzlage.

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsbranche

Die GVV-Privat hat in ihrem 28. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungsbranche und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrzeugunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrzeugversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung



Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktiva	31.12.2016			31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		30.369.340		27.411.795
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	4.500.000			8.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.000.000			14.000.000
		21.500.000		22.500.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten		4.100.000		5.150.000
			55.969.340	55.061.795
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		534.323		479.080
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.985.573		2.395.727
III. Sonstige Forderungen		75		124.154
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
			3.519.972	2.998.962
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.354		7.802
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.052.506		6.932.961
III. Andere Vermögensgegenstände		3.132		2.912
			7.058.993	6.943.675
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		239.827		199.108
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		28.224		122
			268.051	199.229
			66.816.355	65.203.661

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2016			31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	9.163.273			7.058.384
		9.253.273		7.148.384
IV. Bilanzgewinn		2.013.739		2.104.889
			20.207.012	18.193.273
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.671.342			3.553.182
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.240.553			1.192.403
		2.430.789		2.360.779
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	50.612.021			51.729.214
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.772.351			30.483.404
		19.839.670		21.245.811
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	205.628			205.628
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		205.628		205.628
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17.111.901		16.136.122
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	114.234			124.729
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		114.234		124.729
			39.702.222	40.073.068
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		243.173		273.578
II. Sonstige Rückstellungen		145.590		99.671
			388.763	373.249
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			379.402	360.152
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		5.368.110		5.577.437
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.570		14.072
III. Sonstige Verbindlichkeiten		753.276		612.410
davon:				
aus Steuern: 454.988 Euro (Vorjahr: 169.078 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 262.766 Euro (Vorjahr: 397.524 Euro)			6.138.956	6.203.919
			66.816.355	65.203.661

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 9.322.798 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Düsseldorf, 06.03.2017

Dipl.-Math. Stefan Oecking
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
8. Zwischensumme
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - b) Erträge aus Zuschreibungen
 - c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2016			2015		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
50.440.728			50.308.194		
13.230.374	37.210.354		12.941.710	37.366.484	
%. 118.160			%. 95.152		
%. 48.150	%. 70.010	37.140.344	%. 32.800	%. 62.352	37.304.132
		62.903			82.430
		14.414			123.830
39.895.436			37.513.502		
9.427.812	30.467.624		8.240.387	29.273.115	
%. 1.117.193			1.400.106		
288.947	%. 1.406.140	29.061.483	417.859	982.247	30.255.362
		%. 10.495			2.793
	7.360.448			6.771.743	
	2.584.563	4.775.885		3.027.989	3.743.754
		103.683			96.052
		3.287.105			3.412.431
		%. 975.779			%. 839.418
		2.311.326			2.573.013
504.517			653.545		
74.900					
13.870	593.287		20	653.565	
51.016			54.518		
97.490			225.989		
5.035	153.541	439.745	116.815	397.322	256.242
		%. 80.911			%. 99.690
	26.630			49.673	
	299.852	%. 273.222		400.772	%. 351.099
		2.396.938			2.378.467
		383.199			273.578
		2.013.739			2.104.889



Anhang

Allgemeines

Die GVV-Privatversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstandes der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf Seite 4 und 5 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 fand am 14.06.2016 in Köln statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die GVV-Privatversicherung AG erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenwerten. Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorgenommen.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Pauschal- oder Einzelwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen wird auf die Erläuterung unter den Bilanzposten (Passiva) verwiesen.

Sonstige Rückstellungen bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen fünf Geschäftsjahre abgezinst.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45% zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2016

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A im Geschäftsjahr 2016							
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschreibungen TEuro	Abschreibungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.412	12.471	—	9.491	75	98	30.369
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	8.500	—	—	4.000	—	—	4.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.000	4.000	—	1.000	—	—	17.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.150	—	—	1.050	—	—	4.100
4. Summe A.	55.062	16.471	—	15.541	75	98	55.969

A. Sonstige Kapitalanlagen

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.369.340	30.485.690
Namensschuldverschreibungen	4.500.000	4.524.931
Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.000.000	17.315.631
Einlagen bei Kreditinstituten	4.100.000	4.100.000
Insgesamt	55.969.340	56.426.252
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	47.369.340	47.801.321

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden die Börsenkurse zum 30.12.2016 herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 9.170 Euro enthalten.

B. II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. III. Sonstige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ist eine Forderung aus einem in Abwicklung befindlichen Mitversicherungsgeschäft.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind u.a. folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	3.354 Euro
Laufende Guthaben	7.052.506 Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	3.132 Euro
Insgesamt	7.058.992 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Agjobeträge sind nicht vorhanden.

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Das Berichtsjahr wurde mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 2.013.739 Euro abgeschlossen. Der Hauptversammlung wird daher vorgeschlagen, den Betrag von 2.013.739 Euro den anderen Gewinnrücklagen zuzuweisen.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von 2.104.889 Euro wurde mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14.06.2016 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilsmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regresse), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von § 341f und von § 341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,90%.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge aufgegeben.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingenommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe berücksichtigt.

Auf die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste konnte verzichtet werden.

Bei der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung handelt es sich um eine satzungsgemäße Rückstellung.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	2.744.148	1.700.550	701.421	2.257.762	1.126.560	798.085
Haftpflichtversicherung	3.460.796	1.684.290	959.978	3.426.363	1.623.680	964.967
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.561.670	43.085.273	5.185.109	48.833.590	44.157.549	4.394.085
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	10.202.606	2.747.533	7.444.565	10.510.243	3.109.516	7.392.645
Feuer- und Sachversicherung	6.731.911	1.380.380	2.820.828	6.712.028	1.703.020	2.586.340
Glasversicherung	264.761	36.220	124.543	271.473	44.070	117.819
Verbundene Hausratversicherung	2.725.585	432.280	1.210.439	2.748.443	530.530	1.127.787
Verbundene Gebäudeversicherung	3.741.565	911.880	1.485.846	3.692.112	1.128.420	1.340.734
Beistandsleistungsvericherung	13.995	13.995	0	8.889	8.889	0
Gesamtes Geschäft	71.715.126	50.612.021	17.111.901	71.748.875	51.729.214	16.136.122

Die Versicherungszweiggruppe „Beistandsleistungsvericherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungszweig „Schutzbriefversicherung“.

C. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u.a. die Rückstellungen für Prüfungs-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (115.557 Euro) sowie für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (15.499 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind u.a. enthalten:

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	33.020 Euro
Abrechnungsverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Feuerschutzsteuer	174.757 Euro
Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer	280.231 Euro
Gegenüber GVV-Kommunal als verbundenem Unternehmen	262.766 Euro
Insgesamt	750.773 Euro

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.041.168	1.055.551	% 14.383
Haftpflichtversicherung	2.299.699	2.316.955	% 17.256
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.094.325	21.788.319	+ 306.006
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.832.803	18.344.908	% 512.105
Feuer- und Sachversicherung	7.015.012	6.645.573	+ 369.439
Glasversicherung	331.359	326.676	+ 4.683
Verbundene Hausratversicherung	3.015.059	2.954.763	+ 60.295
Verbundene Gebäudeversicherung	3.668.594	3.364.134	+ 304.460
Beistandsleistungsvericherung	157.722	156.888	+ 834
Insgesamt	50.440.728	50.308.194	+ 132.534

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.032.918	1.056.342	% 23.423
Haftpflichtversicherung	2.315.996	2.325.799	% 9.804
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.090.908	21.787.513	+ 303.395
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.832.127	18.344.829	% 512.702
Feuer- und Sachversicherung	6.892.897	6.541.671	+ 351.227
Glasversicherung	336.285	326.052	+ 10.233
Verbundene Hausratversicherung	3.017.919	2.936.076	+ 81.843
Verbundene Gebäudeversicherung	3.538.693	3.279.543	+ 259.150
Beistandsleistungsvericherung	157.722	156.888	+ 834
Insgesamt	50.322.568	50.213.042	+ 109.526

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 +/-
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	665.298	684.910	/. 19.611
Haftpflichtversicherung	1.451.873	1.459.749	/. 7.876
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.042.047	13.856.195	+ 185.851
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.541.565	18.045.205	/. 503.640
Feuer- und Sachversicherung	3.385.548	3.204.983	+ 180.565
Glasversicherung	336.285	326.052	+ 10.233
Verbundene Hausratversicherung	1.418.704	1.365.772	+ 52.932
Verbundene Gebäudeversicherung	1.630.558	1.513.159	+ 117.400
Beistandsleistungsversicherung	54.013	53.091	+ 923
Insgesamt	37.140.344	37.304.132	/. 163.789

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinssatz stellt sich wie folgt dar:

0,90% (Vorjahr: 1,25%) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 +/-
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	1.075.121	688.667	+ 386.454
Haftpflichtversicherung	1.123.904	725.843	+ 398.061
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.146.770	17.736.633	+ 410.138
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.352.541	15.698.014	/. 1.345.473
Feuer- und Sachversicherung	3.986.248	3.995.167	/. 8.919
Glasversicherung	137.345	155.953	/. 18.608
Verbundene Hausratversicherung	1.449.298	1.404.998	+ 44.300
Verbundene Gebäudeversicherung	2.399.605	2.434.216	/. 34.611
Beistandsleistungsversicherung	93.659	69.285	+ 24.374
Insgesamt	38.778.243	38.913.608	/. 135.366

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 19,4% der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	179.883	263.647	% 83.764
Haftpflichtversicherung	806.225	771.617	+ 34.609
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.964.755	2.521.726	+ 443.028
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.901.576	1.906.419	% 4.842
Feuer- und Sachversicherung	1.455.676	1.256.560	+ 199.116
Glasversicherung	196.256	152.751	+ 43.505
Verbundene Hausratversicherung	794.512	632.183	+ 162.329
Verbundene Gebäudeversicherung	464.908	471.626	% 6.717
Beistandsleistungsversicherung	52.333	51.775	+ 558
Insgesamt	7.360.448	6.771.743	+ 588.705

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	2.524.800 Euro
Verwaltungsaufwendungen	4.835.649 Euro
Insgesamt	7.360.448 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	% 304.047	80.209	% 384.255
Haftpflichtversicherung	278.177	364.140	% 85.963
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	354.381	1.220.564	% 866.184
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	104.035	% 513.828	+ 617.863
Verbundene Hausratversicherung	345.724	6.434	+ 339.290
Verbundene Gebäudeversicherung	92.583	30.643	+ 61.940
Beistandsleistungsversicherung	10.050	34.513	% 24.463
Insgesamt	880.903	1.222.675	% 341.772

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2016	2015	in 2016 + / %
	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	178.162	160.672	+ 17.490
Haftpflichtversicherung	118.745	418.721	% 299.977
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	% 111.738	388.589	% 500.326
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.423.232	513.069	+ 910.164
Feuer- und Sachversicherung	701.343	1.090.346	% 389.003
Glasversicherung	% 3.194	7.634	% 10.828
Verbundene Hausratversicherung	307.869	930.035	% 622.167
Verbundene Gebäudeversicherung	396.668	152.676	+ 243.992
Beistandsleistungsversicherung	1.582	1.617	% 35
Insgesamt	2.311.326	2.573.013	% 261.688

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2016

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden		
	am Ende des Vorjahres Stück	am Ende des Geschäftsjahres Stück	Veränderung in 2016 + / % Stück	2015 Stück	2016 Stück	Veränderung in 2016 + / % Stück
1. Unfallversicherung	14.493	14.072	% 421	181	161	% 20
2. Haftpflichtversicherung	43.138	43.881	+ 743	1.723	1.589	% 134
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	111.098	111.236	+ 138	6.303	6.252	% 51
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	93.716	92.303	% 1.413	10.336	9.718	% 618
5. Feuer- und Sachversicherung	50.703	51.526	+ 823	3.365	2.880	% 485
Glasversicherung	9.220	9.355	+ 135	343	297	% 46
Verbundene Hausratversicherung	28.985	29.086	+ 101	1.342	1.314	% 28
Verbundene Gebäudeversicherung	12.498	13.085	+ 587	1.680	1.269	% 411
6. Beistandsleistungsvericherung	10.373	10.444	+ 71	529	611	+ 82
Gesamtes Geschäft	323.521	323.462	% 59	22.437	21.211	% 1.226

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 18.098 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 53.898 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 20.677 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 71.634 Euro. Davon entfielen auf die Kosten der Abschlussprüfung 64.911 Euro. Für die Inanspruchnahme von steuerrechtlichen Beratungsleistungen sind 6.723 Euro angefallen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die GVV-Kommunalversicherung mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV-Privat. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Die GVV-Kommunalversicherung erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen 2.013.738,98 Euro

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 14. März 2017

Der Vorstand

Schwade

Bader

Uylen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVV-Privatversicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 15. März 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Offizier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 15.03., 10./11.05., 25./26.10. und 06.12.2016 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstandes durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2016 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie zu dem erneut erfreulichen Geschäftsergebnis des Unternehmens beigetragen haben. Einen besonderen Dank spricht der Aufsichtsrat Herrn Horst F. Richartz und Herrn Heribert Rohr, die im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurden, für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit für die GVV-Versicherungen aus.

Brühl, 09.05.2017

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedl, Bürgermeister
Vorsitzender



GVV.
Gewachsen aus
Vertrauen.

GVV-PRIVATVERSICHERUNG AG
Aachener Straße 952 – 958 · 50933 Köln

Internet: www.gvv.de